

JUL 15
[WWW.UV-SACHSEN.ORG](http://www.uv-sachsen.org)

SACHSEN SAIL 2015: ISTANBUL

Deutsch-Türkisches Wirtschaftsforum:
50 bilaterale Kooperationsgespräche

UV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sächsischer Staatsminister der Justiz begrüßt Zusammenarbeit
zwischen Landesregierung und Wirtschaft



4. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM IM SEPTEMBER

DISKUSSIONSPLATTFORM FÜR POLITIK, WISSENSCHAFT, ENERGIEWIRTSCHAFT UND OSTDEUTSCHEN MITTELSTAND ZUR ENERGIEWENDE

OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

16./17. SEPTEMBER 2015

ENERGIE FÜR DIE ZUKUNFT



16. SEPTEMBER 2015

ERÖFFNUNGSABEND IM HOTEL THE WESTIN LEIPZIG VERANSTALTET DURCH DIE IHK ZU LEIPZIG

ab 19:00 Uhr – Eintreffen der Gäste

19:30 Uhr

Begrüßung der Gäste durch **Wolfgang Topf**, Präsident der IHK zu Leipzig und **Hartmut Bunsen**, Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

19:30 Uhr

Wie ist der Stand der Energiewende aus Sicht der Bundespolitik? Welche Herausforderungen stehen vor uns und was ist geplant, um die ostdeutsche Wirtschaft im Gesamtprozess nicht zu benachteiligen und wettbewerbsfähig am Markt zu halten?

Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie

20:15 Uhr

Was erwartet die Energiebranche von der Politik hinsichtlich der Rahmenbedingungen für eine sichere Energieversorgung?
Boris Schucht, Vorsitzender der Geschäftsführung der 50Hertz Transmission GmbH

20:30 Uhr

Wie kann Ostdeutschland den Erhalt der Braunkohleförderung als Brückentechnologie sichern?

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

anschließend Get-together und Ministerrundgang

17. SEPTEMBER 2015

ab 8:30 Uhr

Eintreffen der Gäste, Registrierung, Empfang

9:00 Uhr

Begrüßung und Begründung der Notwendigkeit des Ostdeutschen Energieforums durch **Hartmut Bunsen**, Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

9:15 Uhr

Energiewende in Sachsen – Status quo und nächste Schritte.

Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

9:45 Uhr

Die Transformationsprozesse der Energiewende und die Notwendigkeit der Neuordnung der Branche

Dr. Hans-Josef Zimmer, Mitglied des Vorstandes der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

10:15 bis 10:45 Uhr – Kaffeepause

FORUM 1 | 10:45 – 12:15 UHR

DIE ROLLE OSTDEUTSCHLANDS IN DER ENERGIEWENDE MIT BLICK AUF DIE ERZEUGUNG, DIE NETZE UND DEN VERTRIEB

Moderation: **Bernd Hilder**, Chefredakteur der 'Thüringischen Landeszeitung'

Impulsvorträge von

Ulrich Benterbusch, Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur (dena)

Dr. Norbert Menke, Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Podiumsdiskussion mit

Ulrich Benterbusch, Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur (dena)

Dr. Frank Büchner, Leiter Energy Sector Siemens Deutschland

Dr. Joachim Geisler, Vorsitzender der Geschäftsführung der MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH

Jan Hinrich Glahr, Vizepräsident des Bundesverbands WindEnergie e.V.

Dr. Norbert Menke, Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Arnold Vaatz, MdB, Stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

14:25 bis 13:15 Uhr – Mittagspause

FORUM 2 | 13:15 – 14:45 UHR

ENERGIEWENDE UND TRANSFORMATIONSPROZESSE – WIE SEHEN DIE SÄULEN DER ENERGIE- VERSORGUNG VON MORGEN AUS?

Moderation: **Ralf Geißler**, Wirtschaftsredakteur beim MDR Hörfunk

Impulsvorträge von

Hubertus Altmann, Mitglied des Vorstandes der Vattenfall Europe Generation AG

Tim Hartmann, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Podiumsdiskussion mit:

Hubertus Altmann, Mitglied des Vorstandes der Vattenfall Europe Generation AG

Mike Barke, Direktor Erneuerbare Energien und Entwicklung der ZDC Group AG

Axel Gedaschko, Präsident des GdW – Bundesverband der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Tim Hartmann, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Dr. Andreas Reichel, Vorstandsmitglied der E.DIS AG

Dr. Mathias Reuschel, Vorsitzender der S&P-Gruppe

14:45 bis 15:15 Uhr – Kaffeepause

FORUM 3 | 15:15 – 17:15 UHR

DIE ENERGIEWENDE IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN BUND UND LÄNDERN – WIE KANN OSTDEUTSCHLAND BEI DER ENERGIEPOLITIK MIT EINER STIMME SPRECHEN?

Moderation: **Thilo Boss**, Leiter Wirtschaftsressort der SUPERillu

Impulsvorträge von

Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (angefragt)

Dr. Karsten Heuchert, Vorstandsvorsitzender VNG – Verbundnetz Gas AG

Abschlusspodiumsdiskussion mit

Hartmut Bunsen, Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Katrin Göring-Eckardt, MdB,

Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen (angefragt)

Tim Hartmann, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (angefragt)

Dr. Karsten Heuchert, Vorstandsvorsitzender VNG – Verbundnetz Gas AG

Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

17:15 Uhr

Zusammenfassung und Ausblick

Dr. Thomas Hofmann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Leipzig bzw. einem Vertreter der ostdeutschen Industrie- und Handelskammer

anschließend Abschlussbuffet

Änderungen vorbehalten.

Editorial Juli 2015

LIEBE VERBANDSMITGLIEDER



Leipzig ist derzeit die am schnellsten wachsenden Stadt Deutschlands. Allein im vergangenen Jahr erhöhte sich die Einwohnerzahl um 13.000 oder auf 552.000; prozentual war das Wachstum damit fast doppelt so stark wie im boomenden Berlin. Leipzig befindet sich in einer anhaltenden Phase des Aufschwungs, erweist sich als anziehend und lebenswert. Diese wunderbare Entwicklung bringt aber auch jede Menge Herausforderungen mit sich. Das Wachstum gilt es zu gestalten – und zwar so wie im Leipziger Arbeitsprogramm 2020 beschrieben: nachhaltig.

Die urbane Qualität unserer Stadt ist untrennbar verbunden mit den verlässlichen und bürgernahen Leistungen kommunaler Unternehmen unter dem Dach der Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (LVV). Bei der Gestaltung der neuen Leipziger Gründerzeit kommt unseren Wasserwerken, Verkehrsbetrieben und Stadtwerken eine wichtige Rolle zu. Sie bedeutet mehr, als in GRÜNDERzeit nur die

ersten vier Buchstaben im Sinne von ökologischer Nachhaltigkeit zu betonen. Um im weltweiten Wettbewerb der Städte zu agieren, ist eine leistungsfähige Infrastruktur von grundlegender Bedeutung. Und um soziale Stabilität sowie eine lebendiges Gemeinwesen zu garantieren, ist Mobilität für alle zu fairen Konditionen ein unerlässliches Fundament. Zudem ist Ökologie immer gleichzeitig zu denken mit Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung.

Die Unternehmen der LVV-Gruppe sind in den vergangenen Jahren stärker zusammengewachsen, Querschnittsaufgaben wurden gebündelt, Synergien gehoben. Diesen Kurs setzen wir fort. Eine besondere Herausforderung ist es, Zukunftsthemen von konzernweiter und stadtstrategischer Bedeutung voranzutreiben. Die Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende im urbanen Raum gestalten wir in einer aktiveren Rolle. Mit unseren Geschäftsfeldern Energie, Wasser und Mobilität können und wollen wir wichtige Beiträge für die Gestaltung

der Wende zu einer CO₂-armen Versorgung der Stadt leisten. Neben hocheffizienter Fernwärme- und nachhaltiger Wasserversorgung gehören dazu verbrauchernahe, dezentrale Lösungen zur Energieversorgung und die Bereitstellung multimodaler Mobilitätsangebote, die Bus, Bahn, Mietauto und -fahrrad klimafreundlich verknüpfen.

Ein wichtiger Denk- und Gesprächsraum, um genau diese Themen mit Experten zu diskutieren und weiterzuentwickeln, ist für mich das 4. Ostdeutsche Energieforum. Darauf freue ich mich schon jetzt. Ich hoffe, wir sehen uns.

Ihr

Dr. Norbert Menke
Geschäftsführer der LVV Leipziger
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft
mbH



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES UNTERNEHMERVERBANDES SACHSEN E.V.

*Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister
der Justiz, begrüßt Zusammenarbeit zwischen
Staatsregierung und der Wirtschaft*

In diesem Jahr war das 'Best Western' Hotel am Schlosspark in Lichtenwalde Treffpunkt für die Mitgliederversammlung des Unternehmerverbandes Sachsen.

Geschäftsführer Lars Schaller las den Finanzbericht vor, schilderte die Verbandsaktivitäten 2014 und stellte Ziele und Veranstaltungen für 2015 vor. Für das Amt der Finanzprüfer 2015 wurden zum zweiten

Mal in Folge Ulrike Eberhard von der B & P Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatungsgesellschaft mbH und Frank Steinert, Steinert Bauplanung GmbH, gewählt.

UV-Präsident Hartmut Bunsen sprach zur wirtschaftspolitischen Lage Sachsens und Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister der Justiz, über die Zusammenarbeit der Sächsischen Staatsregierung und

der Wirtschaft – die er in Zukunft unterstützen möchte. Grußworte hielten Dr. Mathias Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam für Leipzig' und UV-Vizepräsident sowie Prof. Dr. Dieter Weidlich, Vorsitzender der VEMAS innovative. Dr. Carsten Krautz, Manager für Technologietransfer, rundete mit seiner Projektvorstellung 'Technologietransfer in KMU' die Mitgliederversammlung ab.



④ Steffen Matysek, Mike Klaus Barke, Dr. Mathias Reuschel, Sebastian Gemkow, Hartmut Bunsen, Jürgen Zeig, Ullrich Hintzen, Lars Schaller (v.l.n.r.) ⑤ Ulrike Eberhard (B & P Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatungsgesellschaft), Dr. Axel Schober (RA), Andrea Wirth (Versicherungsmaklerin) ⑥ Steffen Felden (DREGAB), Volker Wahl (WaCo Gerätetechnik), Volker Strohbach (Dresdener Silber- und Metallveredlung) ⑦ Marcus Albanus (Niners Chemnitz), Martin Schuster (Niners Chemnitz), Ullrich Hintzen (FASA) ⑧ Maria Sharichin (gala royale - special events), Heide Gutsfeld (Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer), Ralf Gründling (Xenio Marketing), Dr. Carsten Krautz (Technologietransfermanager) ⑨ Prof. Dr. Dieter Weidlich (VEMASinnovativ), Prof. Dr. Markus Krabbes (HTWK Leipzig) ⑩ Peter Kröger (Sachsen Bank), Thomas Weidinger (Kanzlei Weidinger Richtscheid) ⑪ Claudia Horn (Schloss Wackerbarth), Denise Greibig (UV-GS), UV-GF Lars Schaller ⑫ Optimale Bedingungen im 'Best Western Hotel' ⑬ Volker Klostermann (provedo), Wolf Winkler und Martina Kiesgen-Millgramm (GfL), Lars Schaller ⑭ Daniel Wiener (support Südwestsachsen), Gabriele Hofmann-Hunger (UV-Repräsentanz Südwestsachsen), Claudia Teuchert (support Leipzig), Katrin Kleeberg (Hintergrund Magazin Sachsen)





*Unternehmer aus Leidenschaft:
Steffen Felden in einem
Gabelstapler von Toyota.*



MITGLIEDERPORTRÄT

Dresdner Gabelstapler Verkauf und Service GmbH – DREGAB

Spricht Steffen Felden, Geschäftsführer der DREGAB GmbH, von seiner Arbeit, wird schnell deutlich, dass er sie auch nach 25 Jahren noch mit Leidenschaft angeht: „Ein Gabelstapler kann viel mehr als vor 20 Jahren. Durch die vielen Anbaugeräte ist er ein richtiges Multifunktions-talent. Ich arbeite in einer Branche, die richtig Spaß macht. Zu unseren Kunden gehören kleine Handwerker ebenso wie Großkonzerne. Die Mischung aus moderner Technik und engem Kundenkontakt macht den Reiz unserer Arbeit aus.“ Mit dieser positiven Überzeugung hat er auch seine Söhne für die Firma begeistert – Eric arbeitet im Verkauf, Benjamin und Jonas im Kundendienst.

Am 01. Juli 1990, kurz nach der Wende, wurde die Dresdner Gabelstapler GmbH mit Hauptsitz in Dresden gegründet. Bereits 1994 zog das Unternehmen in ein neu errichtetes Firmengebäude mit großzügigem Firmengelände im Ortsteil Langebrück. Schon kurz nach der Gründung wurden erste Verhandlungen mit namhaften Gabelstaplerherstellern geführt und erfolgreich abgeschlossen. Die DREGAB wurde Vertragshändler für Toyota Gabelstapler. Um das Sortiment abzurunden und auch Speziallösungen anbieten zu können, wurde das Unternehmen zusätzlich Vertragshändler für Baumann-Seitenstapler, Svetruck-Schwerlaststapler und Regalanlagen.

Die mobilen Techniker sind mit komplett ausgerüsteten Servicefahrzeugen im

sächsischen Raum, von Görlitz bis Plauen, unterwegs. Im Verbund mit der Löffler Gabelstapler GmbH in Obertraubling bei Regensburg kann flächendeckend Unterfranken bis Niederbayern betreut werden. Für größerer Reparaturen, die Aufarbeitung von Gebrauchsmaschinen sowie Sonderlösungen, steht eine moderne Werkstatt zur Verfügung.

„Heute beschäftigen wir über 30 Mitarbeiter, im Verbund mit der Löffler Gabelstapler GmbH sind rund 90 Mitarbeiter für unsere Kunden im täglichen Einsatz. Mit unserer umfangreichen Mietflotte und den firmeneigenen 22t Spezialtiefladern werden die Mietmaschinen zuverlässig zum Kunden gebracht“, gibt Steffen Felden Einblick in sein Unternehmen.

UV-Geschäftsführer Lars Schaller im regen Austausch mit dem langjährigen UV-Mitglied Steffen Felden.



Die DREGAB ist von Toyota zertifiziert und hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Auszeichnungen des Weltkonzerns erhalten. So zum Beispiel das Zertifikat für erstklassigen Kundenservice, welches das Unternehmen seit 2006 innehat. Im Händler-ranking konnte sich die DREGAB ebenfalls immer vordere Plätze sichern.

Steffen Felden engagiert sich auch nach Feierabend. So ist er bereits seit 1997 Mitglied im UV Sachsen und hat in diesem Jahr den Vorsitz des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises übernommen. Er ist auch Vorsitzender im Händlerbeirat von Toyota Material Handling: „Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Toyota erfüllt mich wirklich mit Stolz. Damals, mit 28 Jahren, habe ich alles auf eine Karte gesetzt und wollte aus dem Betriebsteil einer Produktionsgenossenschaft, einem reinen Servicebetrieb, ein wettbewerbsfähiges Unternehmen machen. Dies ist gelungen.“ Nach seiner Firmenphilosophie befragt, schließt sich der Kreis zu Toyota: „Unser Unternehmensbild orientiert sich am Toyota-Weg und ist geprägt von Respekt, Teamwork, Innovation und Vertrauen. Ich bin mir sicher, dieses Leitbild zusammen mit unserem familiären Betriebsklima hat die DREGAB erfolgreich gemacht.“

DREGAB GmbH | Lessingstraße 12
01465 Dresden-Langebrück | Telefon 035201 7200
info@dregab.de | www.dregab.de

OBM-KANDIDATEN STELLEN SICH FRAGEN DER UNTERNEHMER

Regel Austausch auf Initiative des UV Sachsen

Im Vorfeld der OBM-Wahl in Dresden fand auf Initiative des UV Sachsen eine rege Podiumsdiskussion statt. Vier der Kandidaten stellten sich im Internationalen Congress Center Dresden Fragen rund um die Themen 'Mittelständische Wirtschaft & Bildung'. Eingeladen hatten neben dem UV Sachsen die Verbände proDresden, der Verband Deutscher Privatschulen, der Verband Sächsischer Bildungsinstitute und die Wirtschaftsuniönen Dresden. Rede und Antwort standen Dirk Hilbert, 1. Bürgermeister und amtierender OBM, Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Markus Ulbig, Staatsminister des Inneren und Stefan Vogel, Stadtrat. Unter den Teilnehmern waren zahlreiche UV-Mitglieder, UV-Präsident Hartmut Bunsen und UV-GF Lars Schaller.

Am 5. Juli stand Dirk Hilbert als klarer Sieger der Dresdner Oberbürgermeisterwahl 2015 fest. In 47 von 61 Stadtteilen konnte sich der FDP-Politiker mit den meisten Stimmen durchsetzen.



Vier OBM-Kandidaten stellten sich den Fragen: Dirk Hilbert, Dr. Eva-Maria Stange, André Hardt (Moderator), Markus Ulbig und Stefan Vogel (1. Reihe von l.n.r.). In Reihe 2 die Veranstalter.

MEHR MEER AB SACHSEN!

MALLORCA	TENERIFFA
FUERTEVENTURA	BURGAS
HURGADA	MADEIRA
ANTALYA	SPLIT
VARNA	KOS

Ab
Dresden und
Leipzig/Halle
zu über
50 Zielen!



SACHSEN SAIL 2015: AUF DEM DREIMASTER 'BAHRIYELI C' NACH ISTANBUL

*Deutsch-Türkischen Wirtschaftsforum: 50 bilaterale
Kooperationsgespräche – Durchweg positive Resonanz und Ausbau
der neuen Kontakte – Erstmals Vertragsabschluss an Bord*

Die SACHSEN Sail steuerte in diesem Jahr Istanbul an und bot dabei den Rahmen für eine besondere Premiere: Erstmals wurde direkt an Bord ein konkreter Vertrag abgeschlossen. Auf dem Dreimaster Bahriyeli C besiegelte Leipzigs Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht eine deutsch-türkische Zusammenarbeit, durch die die Leipziger Seenlandschaft für den Tourismus noch attraktiver werden wird. Kai-Uwe Döhler, langjähriger Mitsegler und Geschäftsführer der Job-Travel-Solution GmbH, wird mit seinem Geschäftspartner Sabri Dogar ein Wohn- und Feriendorf am Hainer See – im Südraum von Leipzig – realisieren. Auf dem Schiff stellten sie ihre Pläne vor und Sabri Dogar ermöglichte die Besichtigung seiner Produktionsstätte in Izmir.

Zwischen der ersten und zweiten Segeltour hatten die Wirtschaftskapitäne sowie die Teilnehmer der Kurztour auf dem Deutsch-

Türkischen Wirtschaftsforum der IHK die Möglichkeit, mit türkischen Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Uwe Albrecht war vom großen Interesse an Leipzig begeistert und beantwortete viele konkrete Standortfragen. „Wir werden die neuen Kontakte auf jeden Fall nutzen, um die Verbindung zu dieser spannenden Metropole auszubauen.“

Auch Lars Schaller, Geschäftsführer des UV Sachsen, sieht für Unternehmen aus Sachsen großes Potential: „Allein die günstige Fluganbindung durch Turkish Airlines erleichtert Geschäftskontakte enorm. Darüber hinaus bietet die Türkei einen vielseitigen und wachsenden Markt. Wir möchten die Gespräche auf jeden Fall intensivieren und unsere Mitglieder darüber informieren.“

Rund 60 Unternehmer nutzten in diesem Jahr das besondere Netzwerk, um sich an Bord kennenzulernen und in Istanbul

Geschäftskontakte zu knüpfen. „Das von der IHK zu Leipzig mit dem enterprise europe network organisierte Forum Wirtschaft im Gebäude der Industriekammer Istanbul fand große Resonanz. Insgesamt konnten zwischen den Unternehmen beider Länder über 50 bilaterale Kooperationsgespräche vermittelt werden. Einige der sächsischen Unternehmen vermeldeten bereits, neue Kooperationspartner gefunden zu haben. Insgesamt äußerten sie sich sehr zufrieden über die inhaltlichen Anknüpfungspunkte mit den türkischen Gesprächspartnern und die Hoffnung, sich die Türkei als Markt erschließen zu können“, hob IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Hofmann hervor. „Die Aufgeschlossenheit und das große Interesse an einer Zusammenarbeit der Industriekammer Istanbul und ihren Mitgliedsunternehmen mit der Region Leipzig haben uns äußerst positiv



D



E



F



G



H



I



J



K

Ⓐ 60 Wirtschaftskapitäne aus Sachsen auf dem türkischen Dreimaster Bahriyeli C Ⓜ Björn Duphorn (mp Messeprojekt) konzentriert während seines Gesprächsmarathons – er hatte die meisten Anfragen. Ⓢ UV Sachsen im Fokus: UV-GF Lars Schaller und UV-Mitglied Maria Sharichin (gala royale-special events) Ⓣ Melek Us (Generalsekretärin der Industriekammer zu Istanbul), Dr. Thomas Hofmann und Matthias Feige (IHK zu Leipzig) Ⓤ Dr. Daniel Fingerle, Katja Matysek (mp Messeprojekt), Dr. Gökçe Uzar Schüller, (RA für türkisches Recht), Michael Koy (Dr. Lauer & Koy Consulting Partners) Ⓥ Dr. Thomas Hofmann (IHK zu Leipzig), Veit König (Hotel & Gastronomical Solutions), Eberhard Wiedenmann (Gastronom), Karl-Heinz Schneider (Leiter Branddirektion Leipzig), Hans-Jürgen Zetzsche (Taxi 4884), Markus Kossmann (Connex), Matthias Feige (IHK zu Leipzig) Ⓦ Uwe Albrecht (Leipziger Bürgermeister und Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit), Dr. Mathias Reuschel (S&P Sahlmann) Ⓧ Uwe Albrecht besiegelt Vertrag zwischen Kai-Uwe Döhler und Sabri Dogar Ⓨ Für das Unternehmen von Kurt und Kristian Kírpal (KET Kírpal Energietechnik) die bisher erfolgreichste SACHSEN Sail. Ⓩ Hartmut Bunsen (mp Messeprojekt), Thilo Boss (SUPERillu), Friedhelm Wachs (Wachsonian), UV-GF Lars Schaller ⓐ IHK-Vizepräsidentin Annetkatrin Michler begeistert mit ihrem Business-Theater 'In mir ist alles drin' ⓑ Um die Wirtschaft zu bewegen immer hoch hinaus: UV-Präsident Hartmut Bunsen

Fotos: Claudia Koslowski



L

überrascht. Die Türkei entwickelt sich wirtschaftlich sehr dynamisch und ist ein Partner auf Augenhöhe. Die begonnenen Kontakte werden wir vertiefen und beabsichtigen weitere Aktivitäten mit den türkischen Partnern in Leipzig aber auch in Istanbul für unsere Unternehmen anzubieten.“

Konkret wurde es für das Messebauunternehmen mp: Björn Duphorn, Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, führte neun Gespräche und erhielt mehrere konkrete Anfragen für den deutschen Markt und fand Partner und Unternehmer für den Ausbau von Geschäftsbeziehungen in der Türkei. „Für uns ist die Türkei ein sehr interessantes Land und es bestehen schon zahlreiche Kontakte. Durch die Tage in Istanbul können wir unser Netzwerk erweitern.“

Kurt Kírpal, Senior Repräsentant der KET Kírpal Energietechnik GmbH und Anlagenbau

& Co.KG hob als Resümee der diesjährigen SACHSEN Sail hervor, dass diese Teilnahme die bisher erfolgreichste für sein Unternehmen gewesen sei. Gemeinsam mit Sohn Kristian, Geschäftsführer der KET GmbH, freute er sich nach erfolgreichen Gesprächen über konkrete Anfragen und die Einladung für einen Fachvortrag.

Dr. Mathias Reuschel, Geschäftsführer S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH ist neben mp-Geschäftsführer Hartmut Bunsen der größte Unterstützer der SACHSEN Sail. Auch diesmal zeigte er sich begeistert, welche Möglichkeiten diese Plattform bietet. Er hat in den vergangenen Jahren auf diese Weise nicht nur Geschäftspartner gefunden, sondern auch Freunde.

Die 16. SACHSEN Sail stand unter dem Motto 'Metropolen vernetzen – Dynamik der Gesellschaft erleben'. Metropolen sind histo-

rischer, wirtschaftlicher, kultureller, politischer und sozialer Mittelpunkt einer Region. Durch die SACHSEN Sail werden sie verbunden – wenn auch nicht immer Millionenstädte, so doch Ziele mit besonderem Anspruch. Dies in Zusammenhang mit spannenden Fragestellungen macht jedes Jahr aufs Neue den Inhalt der Segeltouren aus.

Zum diesjährigen Rahmenprogramm gehörten jeweils vor den Abflügen in Leipzig Präsentationen von Turkish Airlines, auf dem Schiff ein famoser Vortrag von IHK-Vizepräsidentin Annetkatrin Michler, Geschäftsführerin/Businesscoach, ein wunderbarer abendlicher Törn mit Empfang auf der Bahriyeli sowie Besuche der bekannten Basare und der Altstadt von Istanbul.

www.sachsensail.de

UV SACHSEN ZEIGT SICH SPORTLICH

Vielfältige Möglichkeiten für Mitglieder: Von Golf über Pferderennen bis Beach-Volleyball

Der Unternehmerverband Sachsen engagiert sich nicht nur für die politischen Belange seiner Mitglieder, sondern unterstützt auch sportliche und soziale Events. In den vergangenen Wochen konnten sich interessierte Unternehmer gleich auf drei Sportevents treffen – um selbst sportlich aktiv zu werden oder in besonderer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen.

4. UV-BUSINESS CHALLENGE

Im Mai wurde im GolfPark Seehausen Leipzig die 4. UV-Business Challenge, das Golfturnier der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin, durchgeführt. 57 Golfer, 17 Schnupperkurs-Teilnehmer und zahlreiche Gäste aus ganz Ostdeutschland erlebten einen tollen Tag, der erst in den späten Abendstunden sein Ende fand. Erstmals wurde das Turnier unter der Überschrift 'Wirtschaft spielt Golf' zusammen mit dem Verein Gemeinsam für Leipzig e.V. ausgerichtet. Gespielt wurde in diesem Jahr in der Form 4er Scramble Teamspiel als Zählspiel nach Stableford.



Die zahlreichen Teilnehmer waren von der UV-Business Challenge begeistert.

ZWEITER RENNTAG DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT

Der zweite Renntag der sächsischen Wirtschaft auf der Galopprennbahn Scheibenholtz in Leipzig war ebenfalls ein voller Erfolg. Mit mehr als 6.100 Zuschauern hielt der Besu-



UV-Geschäftsführer Lars Schaller gratulierte gemeinsam mit UV-Vizepräsident Björn Duphorn und UV-Vorstandsmitglied Volker Klostermann (v.l.n.r.) dem Italiener Michael 'Miki' Cadeddu, der den Preis des UV Sachsen gewonnen hatte.

cherzuspruch auch nach dem erfolgreichen Saisonstart am 1. Mai an. Der Wettersatz lag bei rund 88.000 Euro, davon mehr als 55.000 Euro auf der Rennbahn – eine Steigerung um rund 15 Prozent gegenüber 2014. Der 28-jährige Italiener Michael 'Miki' Cadeddu gewann unter anderem den Preis des Unternehmerverbandes Sachsen: Debutantin 'Paradise' aus dem erfolgreichen Gestüt Karlsruhof verwies 'Miss Sommerroh' und 'Pajette' auf die Plätze. Jockey Wladimir Panov nahm den Preis von 'Gemeinsam für Leipzig' entgegen. Der 10-jährige Wallach 'Giant Step' siegte nach einer hauchdünnen Entscheidung im Fotofinish vor den hoch gewetteten Favoriten 'Ishasha' und 'Seepracht'.

„Ich freue mich sehr, dass wir trotz zahlreicher Konkurrenzveranstaltungen tausende Zuschauer für den attraktiven Pferdesport im Leipziger Scheibenholtz begeistern konnten. Auch die rundherum positiven Feedbacks der zahlreich anwesenden Vertreter der Wirtschaft und Politik beim Renntag der sächsischen Wirtschaft bestätigen unsere Anstrengungen, wieder ein fester Teil der Leipziger Stadtgesellschaft zu werden“, sagte Alexander Leip, Geschäftsführer, der Scheibenholtz GmbH.

UV-Geschäftsführer Lars Schaller nutzte gemeinsam mit UV-Vizepräsident Björn Duphorn und UV-Vorstandsmitglied Volker

Klostermann die Siegerehrung, um den Unternehmerverband Sachsen vorzustellen. GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel überreichte den Preis von 'Gemeinsam für Leipzig' zusammen mit Vorstandsmitglied Wilfried J. Krämer. Er hob hervor, dass mit dem UV Sachsen und GfL sich bereits zwei Institutionen der Kooperation 'Gemeinsam für Sachsen' für den Renntag der sächsischen Wirtschaft engagieren, mit Blick auf 2016 würde er sich freuen, wenn als dritter Partner noch die Wirtschafts-Junoren mit im Boot wären.

BEACHVOLLEYBALL-TURNIER

Seit 1997 widmet sich das Myelin-Projekt dem Kampf gegen Multiple Sklerose und Leukodystrophien. Im zehnten Jahr in Folge präsentierte es sich und seine Partner im Juni mit einem Familienfest der Öffentlichkeit – diesmal am Leipziger Stadthafen. Zu den Unterstützern gehörte auch wieder der Unternehmerverband Sachsen. Unter anderem beteiligte sich ein UV-Team am Beachvolleyball-Turnier – und schaffte in einem spannenden Finale den Sprung auf den ersten Platz.



UV-Gewinnerteam: Steffen Kopsch, HTWK Leipzig, UV-Geschäftsführer Lars Schaller, Yvonne Winkel, Yvonne's Mäusestube, Ralf Gründling, Xenio Marketing GmbH, und Thomas Wenge, Firma Thomas Wenge Gas, Wasser, Sanitär, Heizung | v.l.n.r.

www.golfpark-leipzig.de
www.scheibenholtz.com
www.myelin.de, www.myelin-event.de

E-MOBILITÄT FÜR DEN MITTELSTAND

Elektrofahrzeuge im Test

Der Unternehmerabend des UV Sachsen in Kooperation mit den Mitgliedsunternehmen Stadtwerke Leipzig und der BMW Niederlassung Leipzig war ein voller Erfolg. Das Thema 'Elektromobilität' stieß bei den über 50 Gästen auf große Resonanz. Nach den beiden interessanten und kurzweiligen Vorträgen von Christoph Friedrich (Projektleiter Klima/Elektromobilität-Stadtwerke Leipzig) und Oliver Venohr (Vertrieb Deutschland BMWi) hatten die Gäste die Möglichkeit, die zur Verfügung gestellten Elektrofahrzeuge zu testen. Nach den rasanten Probefahrten fanden sich die Gäste anschließend bei einem exklusiven Catering zum Get-Together zusammen.



UV-Geschäftsführer Lars Schaller, Olaf Seeberg, SWL-Teamleiter Großkunden, und Carsten Bödecker, NL-Leiter BMW Leipzig | v.l.n.r.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHER ARBEITSKREIS DRESDEN

Rundgang durch WaCo Gerätetechnik GmbH

Ende Juni diskutierten UV-Mitglieder bei einem Treffen des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises Dresden wieder aktuelle Themen. Treffpunkt war die WaCo Gerätetechnik GmbH. Vor dem regen Austausch gab Geschäftsführer Volker Wahl Einblick in das moderne Unternehmen und erläuterte unter anderem die CNC-Blecbearbeitung – eine der besonderen Stärken der WaCo. Mit dem Maschinenpark erfolgen Laserschneiden, Stanzen, Umformen und Gewindeformen in einem Programmdurchlauf, ohne Logistik zwischendurch.

In den vergangenen Jahren hat sich der Arbeitskreis zu einem starken Sprachrohr des Mittelstandes in Dresden etabliert. Er bietet den Rahmen, auf hohem Niveau zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und deutlich Position zu beziehen. Volker Wahl übergab im Frühjahr nach über zehn Jahren den Vorsitz an Steffen Felden, Geschäftsführer der DRE-GAB GmbH.

www.waco.de



WaCo-Geschäftsführer Volker Wahl (2.v.l.) gab Einblick in das moderne Unternehmen.

UNTERNEHMER- WISSEN KOMPAKT: EXPERTEN GEBEN AUSKUNFT

Außenwirtschaft und Internationales Recht im Fokus

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Unternehmerwissen kompakt – Experten geben Auskunft' luden der Unternehmerverband Sachsen und das Hintergrundmagazin Sachsen in die Villa Severin Immenkamp der DPFA-Akademiegruppe ein.

Unter der Überschrift 'Außenwirtschaft und Internationales Recht' referierten UV-Mitglied Dr. Axel Schober (Kanzlei Dr. Axel Schober), Christiane Adler, Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz, und Peter Gassen, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt.

Sie gaben dabei eine vielfältige Übersicht der relevanten Aspekte, die ein Unternehmen bei Auslandsgeschäften im vertraglichen und steuerrechtlichen Bereich beachten sollten.

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit, um sich über die angesprochenen Schwerpunkte und Detailfragen auszutauschen.

HERZLICH WILLKOMMEN

Jedes neue Mitglied bereichert den Verband und spiegelt die vielfältige Unternehmenslandschaft in Sachsen wider. Um den neuen Mitgliedern einen schnellen Einstieg in das bestehende Netzwerk zu ermöglichen, stellen Sie sich auf www.uv-sachsen.org und in der UV Aktuell vor.

BEST WESTERN HOTEL AM SCHLOSSPARK LICHTENWALDE



Ines Hanisch-Lupaschko, Direktorin

Unweit der sächsischen Großstädte Dresden und Chemnitz integriert sich das BEST WESTERN Hotel am Schlosspark architektonisch in die wunderschöne Natur des Zschopautals am Rande des Erzgebirges und lädt zu Tagungen, Feierlichkeiten und zum Genuss ein.

Lassen Sie den Alltagsstress und die Unruhe der Großstadt hinter sich und den Abend im Schlossgarten des Barock-Schlusses Lichtenwalde ausklingen. Sie finden bei uns nicht nur Tagungsräume mit Aussicht, sondern auch die Ruhe, die Sie nach einer langen Feier, einer ausgedehnten Wanderung oder zum konzentrierten Arbeiten brauchen. In unseren

vier Gasthäusern übernachten Sie getrennt vom Haupthaus in himmlischer Ruhe und begrüßen den Morgen aus ihrem Hotelzimmer mit einem Blick über das Zschopautal. Lassen Sie sich nach einer erholsamen Nacht unser vielseitiges Frühstücksbuffet schmecken und starten Sie voller Energie in den Tag. Ob Wandern, Joggen, oder Mountainbiking – die Natur in Lichtenwalde und Umgebung lädt Sie zum Durchatmen ein. Wir begrüßen Sie als Gastgeber in unserem Hotel und freuen uns, individuell auf Ihre Wünsche einzugehen. Wir bieten Ihnen eine Reihe von Service-Leistungen an, um Ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten.

Das Tagungsspecial 'Moderne likes Green' ist für UV-Mitglieder von besonderem Interesse: Schon in unseren lichtdurchfluteten Tagungsräumen erleben Sie eine außergewöhnliche Atmosphäre bei Ihrer Tagung. Dieses Tagungserlebnis können Sie zur warmen Jahreszeit noch verbessern, indem Sie unsere großzügige Gartenanlage für Ihre Tagung nutzen. Die Ruhe und Weite unseres Gartens aktiviert alle Sinne Ihrer Tagungsteilnehmer und setzt ungeahnte Kreativität frei. Kreativinseln, leichte Snacks und überraschende Erfrischungen sorgen für Abwechslung und schaffen einen inspirierenden Rahmen für Ihre Tagung. In den Pausen entdecken Sie barocke Spiele



Lars Geipel, Sales Coordinator

wie Krocket oder Boule und können mit dem Rahmenprogramm 'HeimTraining' sportlich aktiv werden. Das Gute daran: Ihre Teilnehmer bekommen wertvolle Tipps, wie sie Zuhause ein einfaches Fitness-Training absolvieren können. Ein 6-wöchiger Trainingsplan unterstützt sie dabei.

BEST WESTERN Hotel am Schloßpark
August-Bebel-Straße 1 | 09577 Lichtenwalde
Telefon 037206 882927
verkauf@lichtenwalde.bestwestern.de
www.hotel-lichtenwalde.de

VIOSYS AG

Wir erstellen für unsere Firmen-Endkunden und für unsere Agenturpartner Projekträume und Portale im Internet. Unternehmenswebseiten, Intranet- und Datenbankanwendungen sind fester Bestandteil unseres Leistungsspektrums. Nicht selten sind wir von der ersten Idee bis zur Nachbetreuung eines realisierten Projektes dabei. Wir setzen alles daran Ihr Projekt erfolgreich zu machen.

PFLEGEN SIE IHREN KOSTENGÜNSTIGSTEN MITARBEITER

Dem Lehrbuch nach wirbt Ihre Webseite für Sie, Tag und Nacht, in der Regel ohne Unterbrechung. Doch tatsächlich funktioniert das in der Praxis nur, wenn Sie ihr neben regelmäßiger inhaltlicher Ergänzung auch die Chance zum konzeptionellen, visuellen und technischen Wiederauffrischen geben – Relaunch genannt. Wenn Sie also dafür sorgen, Ihre knackigen Inhalte schön und schnell auf den verschiedensten Endgeräten zu verbreiten und Ihre Zielgruppe zur Reaktion anregen (wichtig!). Auf folgende Schritte sollten Sie bei einem Relaunch unter anderem achten:

ANALYSE DES IST-ZUSTANDES

Beginnen Sie besser heute als morgen, Messwerkzeuge wie Google Universal Analytics datenschutzkonform in Ihre bisherige Webseite zu integrieren. Damit ermitteln Sie unter anderem das aktuelle Standing der Webseite bei Google, wie Ihre Besucher zu ihr finden, ob sie das Gesuchte finden und die von Ihnen gewünschte Aktion (Download, Kontaktaufnahme, Einkauf, etc) vornehmen.

Vergleichen Sie mit weiteren Werkzeugen Ihre Platzierungen bei Google im Vergleich zum Wettbewerb (Platzhirsch-Analyse). Die Erkenntnisse aus diesen Analysen helfen unter anderem einzuschätzen, wie Ihre Zielgruppen schreiben bzw. suchen und was in welchem Umfang getan werden muss, um Ihre bisher bei Google erreichten Platzierungen möglichst unbeschadet durch den Relaunch zu bringen.

KONZEPTION

Justieren Sie nach, welche Zielgruppe(n) (neue Kunden, Bestandskunden, neue Mitarbeiter, Vertriebsteams, etc) und Zielregi-



Matthias Gräfe,
Vorstand der VIOSYS AG

onen Sie erreichen wollen. Legen Sie fest, welche Mehrwerte Sie diesen Zielgruppen jeweils mit Ihrer Webseite bieten können. Denken Sie daran, konkrete Ziele (was soll meine Zielgruppe tun – Anrufe, Downloads von inhaltlich interessanten Fachpapieren, etc.) für Ihre Webseite festzulegen – umso genauer lässt sich der Erfolg und Wert Ihrer Webseite hinterher messen.

Sterben Sie lieber nicht in Schönheit, sondern wählen Sie Designansätze, die Ihre Zielgruppe schnell und intuitiv verstehen – und Sie dabei wiedererkennt!

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN

Weil Sie Ihre neue Webseite nach Ihren unternehmerischen Zielen und nicht nach dem zugrundeliegenden System ausrichten sollten, ist die Frage nach dem sogenannten 'Content Management System' erst an dieser Stelle fachgerecht zu beantworten. Und nach Abklärung, ob mit der technischen Verbindung Ihrer Webseite mit weiteren unternehmensinternen IT-Systemen (Warenwirtschaft, Newsletter-System, etc-) Zeit gespart oder zusätzliche Umsatzpotentiale genutzt werden könnten.

UMSETZUNG

Relaunch-Profis werden an dieser Stelle auch auf die Erkenntnisse aus der eingangs erwähnten Analyse-Phase achten, um zum Beispiel die durch Ihre bisherige Webseite geschaffene sinnvolle Reichweite bei Google möglichst stabil zu halten. Währenddessen durch sie die technischen Komponenten bereitgestellt und ggf. Programmierungen

vorgenommen werden, besteht für Sie die Chance, bestehende Webinhalte neu auszurichten und neue Inhalte (Texte, Bilder, Videos) zu konzipieren und zu erstellen.

Redakteure sollten sich spätestens zu diesem Zeitpunkt in Sachen 'gut gefunden werden bei Google' (Suchmaschinenoptimierung) weiterbilden, denn ihre redaktionelle Arbeit ist ein maßgeblicher Baustein für Ihren Platzierungs-Erfolg bei Suchmaschinen.

ÜBERGABE MIT SCHULUNG

Ihre überarbeitete Webseite ist aus Sicht des Dienstleisters fertig? Dann vereinbaren Sie zugleich mit der Übergabe eine Schulung für Sie bzw. ihre Redakteure im neuen Redaktionssystem – in aller Regel werden Sie bei der Schulung mit Ihren eigenen Web-Inhalten schneller auf die Punkte stoßen, bei denen es im Arbeitsalltag noch haken könnte.

NACH DEM RELAUNCH IST VOR DEM RELAUNCH

Vereinbaren Sie regelmäßige, z.B. quartalsweise stattfindende Auswertungsgespräche, bei denen Sie bzw. der Redakteur gemeinsam mit den Experten auf die Entwicklung Ihres Online-Erfolges schauen. So ein Meeting muss nicht lang dauern – in ca. einer Stunde kann man sich unter anderem einen guten Überblick verschaffen über die Entwicklung in Sachen Google-Platzierung. Daraus lassen sich entscheidende Festlegungen für die weitere redaktionelle Arbeit ableiten.

GUTSCHEIN FÜR UV-MITGLIEDER

Interessiert es Sie, wie Ihr Webprojekt im Vergleich zu Ihrem Wettbewerb abschneidet, wenn bei Online-Suchmaschinen nach Ihrer Dienstleistung oder Ihrem Produkt gesucht wird? Dann fordern Sie auf der Seite www.viosys.de/platzhirsch Ihre Platzhirsch-Analyse an. Einmalig kostenfrei mit dem Gutscheincode 'UVSachsen' (einmal pro Firma einlösbar; gültig bis 25. September 2015). Praxistipps zum Webrelaunch auf unserer Seite www.viosys.com/relaunch.

VIOSYS AG | Karl-Heine-Straße 20
04229 Leipzig | Telefon 0341 3552960
www.viosys.com

TERMINE

LEIPZIG OPEN 2015

15. BIS 23. AUGUST 2015

Unter anderem Damentennis-Turnier der 'International Tennis Federation' (ITF) und Wirtschaftsturnier | UV-Abendempfang voraussichtlich am 20. August 2015
Ort: Gelände des LTC 1990 e.V.
Informationen: www.leipzigopen.com

3. TAGE DER INDUSTRIEKULTUR LEIPZIG

03. SEPTEMBER 2015

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms '1000 Jahre Leipzig' | 3 Themenblöcke: Wirtschaft, Forschung und Erleben
Veranstalter: Verein für Industriekultur Leipzig, Leipziger Netzwerk Industriekultur Leipzig, Dezernat für Wirtschaft und Arbeit der Stadt und Koordinierungsstelle Industriekultur Sachsen am Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Kooperationspartner: IHK zu Leipzig
Informationen: www.industriekulturtag-leipzig.de

4. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM 2015

16. & 17. SEPTEMBER 2015

Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Information: www.ostdeutsches-energieforum.de

BLICK IN ZUKUNFT DER GLASFASERTECHNIK

29. SEPTEMBER 2015

GS Leipzig | 18 bis 20 Uhr | UV-Veranstaltung mit HL komm | Thema: 'Das Haus der Zukunft – ein anderer Blickwinkel auf die Bandbreitenanbindung von Immobilien'
Ort: Club International Leipzig, Käthe-Kollwitz-Straße 115, 04109 Leipzig
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

7. MITTELDEUTSCHER EXPORTTAG

29. SEPTEMBER 2015

Ort: IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
Anmeldung: www.leipzig.ihk.de

STUDIERENDENKONFERENZ INFORMATIK 2015

01. & 02. OKTOBER 2015

Veranstalter: Universität Leipzig, HTWK und weitere Partner
Informatik-Studenten stellen ihre Arbeiten vor Social Events | Konferenz | Unternehmer aus Branche als Unterstützer gesucht
Ort: Campus der BTU Cottbus-Senftenberg
Informationen: skill.informatik.uni-leipzig.de/blog

JAHRESVERANSTALTUNG

27. OKTOBER 2015

Jahresveranstaltung der sächsischen Allianz für Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderung | 16.30 bis 19 Uhr
Ort: IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
Anmeldung: Gabriele Hofmann-Hunger, Telefon 0371 49512912
chemnitz@uv-sachsen.org

BEWEGTE VERGANGENHEIT – TANZENDE ZUKUNFT

25. Sächsischer Unternehmerball am 14. November 2015

Der 25. Sächsische Unternehmerball wird ein ganz besonderer Abend. Denn es wird nicht einfach nur 25 Jahre Unternehmensgeschichte gefeiert, sondern sie wird auch erzählt. Die Erfolgsgeschichte einer starken Gemeinschaft von sächsischen Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihrer Leidenschaft folgten und ihren Rhythmus fanden, auch wenn sie hier und da mal aus dem Takt gerieten. Eine tänzerische Zeitreise!

In den letzten 25 Jahren hat sich das Unternehmertum in Sachsen immer wieder neu erfunden. Das ist Innovation. Also bietet der Ball den passenden Rahmen, um gemeinsam eine bewegte Vergangenheit mit vielen Erfolgen zu feiern und auf eine tanzende Zukunft zu schauen. 25 Jahre Unternehmerball sind eine Geschichte in drei Akten, erzählt durch das Medium Tanz. Zwischen den Show- und Tanzeinlagen steht das Parkett bereit für die wahren Stars des

Abends: die sächsischen Unternehmerinnen und Unternehmer.

Die Leitmotive werden durch die Dresdner Breakdance-Crew 'The Saxonz' inszeniert. Genau wie der Sächsische Unternehmerverband sind die Saxonz das Resultat einer langjährigen Entwicklung, beeinflusst durch das Sammeln von Erfahrungen, eine ständige Professionalisierung und immerwährende Neuerfindung: Kraft, Leidenschaft, Innovation. Diese Begriffe interpretiert die Gruppe in Form von verschiedenen Tanzstilen, die aufeinander treffen.

20 Uhr erfolgt die szenische Eröffnung des Balls, 20.45 Uhr erfolgt die Einladung zum Büffet, 21.15 Uhr beginnt die Show sowie ausgiebige Tanzrunden.

Denise Greibig | UV-Geschäftsstelle Leipzig
Telefon 0341 52625844
denise.greibig@uv-sachsen.org

7. LEIPZIGER PERSONALFORUM

Erfolg durch personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen

Wie können Unternehmen unterschiedliche Talente ansprechen, um die Kreativität und Innovationsfähigkeit zu erhöhen, und um auf demographische und gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren? Welches Potenzial bieten gemischte Teams? Wie können Unternehmen die Vielfalt ihrer Mitarbeiter fördern? Welche Herausforderungen gehen damit einher? Das 7. Leipziger Personalforum stellt neue Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele vor und bringt Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Personalexperten zusammen.

Das Personalforum unter dem Motto 'Diversity – Erfolg durch personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen' findet im ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH (Am Ritterschloßchen 22,

04179 Leipzig) statt. Termin ist der 11. November 2015, von 9 bis 18 Uhr.

Das Leipziger Personalforum ist eine gemeinsame Veranstaltung der IHK zu Leipzig und Unternehmerverband Sachsen in Zusammenarbeit mit der ZAW Leipzig GmbH und der Agentur gala royale – special events.



www.leipziger-personalforum.de

UV-BRENNPUNKT – VON DR. AXEL SCHOBER

Wie Don Quixote – als einsamer Rufer in der Nacht

Ein Vorteil des Älterwerdens ist der größere Überblick. Ereignisse werden nicht mehr singular und punktuell wahrgenommen, sondern im Kontext und in Tendenzen eingeordnet. Nun ist der Autor Spezialist für nationales und internationales privates Wirtschaftsrecht, dementsprechend hat er viel mit Verträgen aus unterschiedlichen Branchen zu tun.

Naja, irgendwann war jeder man einmal jung und idealistisch. Er ist auch nicht aus Zufall Jurist geworden, glaubte an 'altmodische' Werte wie Ausgewogenheit vertraglicher Regelungen, faires Miteinander oder gar Loyalität zwischen Wirtschaftspartnern – man möge es halt der beruflichen Unerfahrenheit zuschreiben. Die Generation der Loyalen geht aber offenbar gerade dem Ende zu. Es kommt die Generation der Wegklicker, der Kurzatmigen, der auf sofortigen Maximalprofit bedachten Youngsters, zumindest, wenn man in die vermeintlich von diesen gestalteten, aktuell kursierenden

Vertragsentwürfe blickt (anders kann man den kulturellen Umbruch eigentlich nicht erklären, ich würde mich aber riesig über eine Widerlegung freuen!). Was dort bereits im Vorfeld an unbezahlten Vorleistungen gefordert wird, nur um im Anschluss den Auftrag auf Basis der kostenfrei geleisteten Vorarbeiten einem konkurrierenden Anbieter zu geben (z.B. Vermessungen, Berechnungen oder Entwürfe), was an internen Auskünften verlangt wird (z.B. Bezugsquellen und Rabattsätze), was bei Rahmenverträgen an Vertragsanpassungen gefordert wird (z.B. jährliche Preisdegression oder Meistbegünstigungsklauseln), ist schlicht nicht mehr tolerierbar! Indes vom Sein auf das Sollen zu schließen ist auch nicht befriedigend.

Da weiterhin dieser Themenkomplex jüngst Gegenstand der Diskussion bei einem Meeting des Unternehmerverbands Sachsen war wurde ich gebeten, dazu etwas zu schreiben. Dies habe ich hiermit getan. Mein einsamer Ruf in der Nacht: Wo sind die

Aufrechten, die Fairen, die nachhaltig Denkenden, und ja, sehr gerne und vor allem auch in der jungen Generation? Verlassen denn unsere jungen Helden und Heldinnen so ihre Universitäten, wird Anständigkeit/Loyalität nicht mehr als wichtiger Wert unseres Miteinanders vermittelt? Oder, wenn man die Uni außen vor lassen wollte: Gehört die kurzsichtige Schnäppchenjagd in das moderne Berufsleben? Darf man gar drauf stolz sein (ich bin doch nicht blöd, Geiz ist geil)? Wenn ja, werden dann nicht tragende gesellschaftliche Werte der Beliebigkeit anheim gegeben?

Mein Credo ist: wer dauerhaft erfolgreich in seinem beruflichen Umfeld agieren will, muss sich als verlässlicher, vertrauenswürdiger und integrierender Partner beweisen, sonst läuft er Gefahr, selbst in der Beliebigkeit zu verschwinden!

www.dr-schober.de

AB DRESDEN UND LEIPZIG/HALLE DIE WELT ENTDECKEN

Mitteldeutschen Flughäfen bieten vielfältiges Angebot an Linien-, Urlaubs- und Low-Cost-Flügen

Die mitteldeutschen Flughäfen Dresden und Leipzig/Halle bieten ein vielfältiges Angebot an Linien-, Urlaubs- und Low-Cost-Flügen. Die beliebtesten Städte- und Touristikziele werden im Sommer täglich angefliegen.

Seit Beginn des Sommerflugplans verbindet SWISS die sächsische Landeshauptstadt bis zu zweimal täglich mit ihrem Drehkreuz in Zürich. Die Strecke wird seit dem Start sehr gut angenommen und ermöglicht Anschlüsse zu über 100 Zielen im SWISS-Netzwerk weltweit. Germanwings fliegt von Dresden aus in die Partner- und Hansestadt Hamburg sowie nach Köln/Bonn, Düsseldorf und Stuttgart. In der Sommersaison startet zudem jeweils samstags ein Germanwings-Flug von Dresden nach Korfu. Darüber hinaus werden ab Dresden täglich Moskau (Aeroflot), fünfmal pro Woche Basel (Easyjet),

dreimal wöchentlich Barcelona (Vueling) sowie bis zu fünfmal täglich Frankfurt und München (Lufthansa) nonstop angesteuert. Deutschlands größte Ferienfluggesellschaft Condor startet seit diesem Sommer wieder in Dresden und fliegt Sonnenhungrige nach Antalya in die Türkei und auf die drei griechischen Inseln Kreta, Kos und Rhodos. Die Fluggesellschaft Germania hat ihr Angebot aufgestockt und insgesamt fliegen 19 Airlines zu rund 20 Sonnenzielen am Mittelmeer, Roten und Schwarzen Meer sowie dem Atlantik.

Turkish Airlines verbindet auch im Sommer 2015 Leipzig/Halle täglich mit dem Drehkreuz Istanbul Atatürk Airport und bietet durch optimierte Flugzeiten noch bessere Weiterflugmöglichkeiten zu mehr als 270 Zielen auf der ganzen Welt. Weitere europäische Destinationen ab Leipzig/Halle sind London

(Ryanair), Wien (Austrian Airlines) und Barcelona (Vueling) sowie die innerdeutschen Ziele Frankfurt, München (Lufthansa), Düsseldorf, Köln/Bonn und Stuttgart (Germanwings).

Mit Split und Dubrovnik kehren zwei mediterrane Ziele an der kroatischen Adriaküste in den Flugplan zurück, die von SunExpress Deutschland je einmal wöchentlich angefliegen werden. Die Zahl der Starts zu den griechischen Inseln wird im Sommer ausgebaut: Kreta ist nun achtmal wöchentlich ab Leipzig/Halle erreichbar, Korfu und Kos je dreimal. Spitzenreiter bei den wöchentlichen Abflügen sind nach wie vor Palma de Mallorca mit bis zu 23 Starts und Antalya an der türkischen Riviera.

www.mdf-ag.com



- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

**DRE
GAB**

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung



Für Sie ständig im Angebot:
**Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen**

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück
Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

☎ 03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

STEUER AKTUELL

Kein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bei Günstigerprüfung

Auf Antrag des Steuerzahlers können die ermittelten Kapitaleinkünfte den Einkünften im Sinne des Einkommensteuergesetzes hinzugerechnet und der tariflichen Einkommensteuer unterworfen werden, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer einschließlich Zuschlagsteuern führt (sogenannte Günstigerprüfung).

Bei der Günstigerprüfung kommt zwar nicht der für die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen grundsätzlich anzuwendende Abgeltungsteuersatz von 25 % zur Anwendung, sondern der progressive Regelsteuersatz. Da die Ermittlung der Kapitaleinkünfte auch bei der Günstigerprüfung nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes vorzunehmen ist, kommt auch im Falle der Günstigerprüfung das Verbot des Abzugs der tatsächlich entstandenen

Werbungskosten zur Anwendung. Der Abzug bleibt damit auf den sogenannten Sparer-Pauschbetrag von 801,00 Euro beschränkt.

Die Günstigerprüfung ist als Billigkeitsmaßnahme zu verstehen, mit der Steuerzahler, deren Steuersatz niedriger ist als 25 %, eine weitere Begünstigung erhalten. Diese soll aber nicht dazu führen, dass die derart Begünstigten vollumfänglich aus dem System der Abgeltungsteuer ausscheiden. (Quelle: Urteil des Bundesfinanzhofs vom 28. Januar 2015, VIII R 13/13)

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Telefon 0351 465230
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

VERSICHERUNG AKTUELL

Cyber: IT-Risiken in einer neuen Dimension

Nahezu sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens nutzen heute die Möglichkeiten des Cyberraums. Als Teil einer zunehmend vernetzten Welt sind Unternehmen auf das verlässliche Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnik sowie des Internets angewiesen.

Doch: kein Datentransfer ist sicher genug; Kriminelle und Unbefugte sind in der Lage, sich in fremde IT-Systeme einzuschleusen und dort großen Schaden zu stiften. In den letzten Monaten beherrschen Berichte über Cyber-Attacken, Hackerangriffe und Datenverluste unsere Medien. Häufigkeit und Schweregrad von Cyberschäden steigen.

Unternehmen haben daher eine anspruchsvolle Aufgabe darin, die Sicherheitsrisiken ihrer Informations- und Technologielandschaft zu managen. Sie sind gefordert, in ihrem Risikomanagement sicherstellen,

dass operative, finanzielle und reputationsrelevante Aspekte von Cyber-Risiken fokussiert, hinterfragt und für ihr Unternehmen weitestgehend kalkulierbar werden.

Traditionelle Versicherungssparten bieten keinen oder nur unzureichenden Schutz für die neuen und sehr konkreten Cyber-Risiken, da sie aus einer 'nicht digitalen Zeit' stammen. Risiken aus dem Netz wurden in die traditionellen Deckungen nicht oder nur punktuell aufgenommen.

Die Versicherungswirtschaft hat daher sogenannte Cyber-Versicherungen entwickelt, die speziell auf die Absicherung von Cyber-Risiken zugeschnitten sind.

Wirth GmbH | Versicherungsmakler
für Gewerbe und Industrie
Dipl.-Math Andrea Wirth
Telefon 03726 720973
info@wirth-vm.de | wirth-vm.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG

Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN

Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ

Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER

UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS

Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN

Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ

RAUM ZWEI

Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK

Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@republika-leipzig.de

ERSCHEINUNG

Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro.
Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 3. Quartal 2015: 25. August 2015



ARBEITSRECHT AKTUELL

Anrechenbarkeit von Lohnbestandteilen auf den Mindestlohn nach dem MiLoG

Nachdem das MiLoG vor gut 6 Monaten in Kraft getreten ist, liegen nun die ersten Urteile – wenn auch lediglich erstinstanzlich – vor. Das Arbeitsgericht (ArbG) Berlin (Aktz.: 54 Ca 14420/14) hat mit Urteil vom 4. März 2015 zu entscheiden gehabt, ob eine vereinbarte Leistungszulage, eine zusätzliche Urlaubsvergütung und Schichtzuschläge für die Spät- und Nachtschicht auf den Mindestlohn nach dem MiLoG anrechenbar sind.

Die mit gewerblichen Tätigkeiten beauftragte Arbeitnehmerin hatte arbeitsvertraglich Anspruch auf eine Grundvergütung in Höhe von 6,13 Euro pro Arbeitsstunde, eine Leistungszulage in Höhe von 5% bei Erreichen der qualitativen und quantitativen Kennziffern, Schichtzuschläge für die Spät- und Nachtschicht, eine Urlaubsvergütung von 50% des Stundendurchschnittsverdienstes sowie eine nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gestaffelte 'Sonderzahlung am Jahresende'. Die Arbeitgeberin sprach der Arbeitnehmerin eine betriebsbedingte Änderungskündigung aus mit dem Ziel, das Arbeitsverhältnis zur Anpassung an das zum 1. Januar 2015 in Kraft tretende MiLoG mit einem Stundenentgelt in Höhe von 8,50 Euro brutto zuzüglich Schichtzulagen bei gleichzeitigem Wegfall der Leistungszulage, der zusätzlichen Urlaubsvergütung und der Jahressonderzahlung fortzuführen. Die Arbeitnehmerin nahm das Änderungsangebot unter dem Vorbehalt der sozialen Rechtfertigung an und erhob Klage.

Das ArbG hat der Klage stattgegeben. Bei der Frage, welche Lohnbestandteile auf den Mindestlohn nach dem MiLoG anzurechnen seien, müsse geprüft werden, ob der Arbeitgeber mit einer Zahlung die vom MiLoG erfasste 'Normalleistung' des Arbeitnehmers oder eine überobligatorische Leistung vergüten wolle. Für jeden Lohnbestandteil sei daher dessen 'Funktion' zu bestimmen.

Eine Leistungszulage, die das Erreichen bestimmter Ziele und damit eine überobligatorische Leistung des Arbeitnehmers honorieren solle, sei i.d.R. nicht auf den Mindestlohn anrechenbar. Im vorliegenden Fall seien aber keine quantitativen oder qualitativen Kennziffern vereinbart, vielmehr habe die Arbeitnehmerin die Leistungszulage für jede geleistete Arbeitsstunde erhalten. Das

deute auf eine Vergütung für die 'Normalleistung' der Arbeitnehmerin hin.

Das zusätzliche Urlaubsgeld sei hingegen nicht anrechenbar, denn dieses diene der Kompensation der Zusatzkosten, die ein Arbeitnehmer während des Urlaubs habe und solle somit die Wiederherstellung und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit des Arbeitnehmers fördern. An einer funktionalen Gleichwertigkeit dieser Leistung zur 'Normalleistung' des Arbeitnehmers fehle es daher.

Schließlich sei auch die 'Sonderzahlung am Jahresende' nicht anrechenbar. Diese stehe erkennbar nicht in einem Verhältnis zu der erbrachten Arbeitsleistung, sondern diene dem Zweck, die Betriebsstreue zu belohnen und zu fördern.

Mangels der Anrechenbarkeit auf den Mindestlohn seien alle Handlungen, die auf eine Anrechnung gerichtet sind, als Umgehung des MiLoG und damit als unzulässig anzusehen. Die Änderungskündigung sei daher schon aus diesem Grund, aber auch deshalb unwirksam, weil die Arbeitgeberin einen betriebsbedingten Kündigungsgrund nicht hinreichend dargelegt habe.

Praxistipp: Bei der Anrechnung von Lohnbestandteilen auf den aus dem MiLoG folgenden Mindestlohn ist weiterhin Vorsicht geboten. Insbesondere können Arbeitgeber, die in den mit mehr Arbeitstagen bestückten Sommermonaten die Zahlung des Mindestlohns dadurch erreichen wollen, dass sie einmalig ein zusätzliches Urlaubsgeld zahlen, nicht sicher sein, die Vorgaben des MiLoG einzuhalten. Denn nach der (wenn auch nicht rechtskräftigen) Entscheidung des ArbG Berlin spricht viel dafür, dass es insoweit an einer Vergütung für die Normalleistung des Arbeitnehmers fehlt. Auch einvernehmliche Änderungsverträge, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Anpassung an das MiLoG bei gleichzeitigem Wegfall von zusätzlichen Lohnbestandteilen geschlossen haben, dürften nach dieser Entscheidung auf dem Prüfstand stehen.

Dr. Iris Henkel | Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht | PETERSEN HARDRAHT
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
www.petersenhardraht.de



Informationen und Nachrichten aus dem EUROPÄISCHEN PARLAMENT

HERMANN WINKLER | CDU

Griechenland: Das Maß ist voll

Der 8. Juli hätte als bedeutsamer Tag in die jüngere Geschichte eingehen können. Der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras besucht das Europäische Parlament in Straßburg und hält eine Rede vor dem Plenum. Die Stimmung ist getrübt durch das Nein der Griechen zu den Forderungen der internationalen Geldgeber bei einem Referendum, die in diesem Zusammenhang aufgeheizte und aggressive Rhetorik und den danach erneuerten Wunsch Griechenlands, sich in Verhandlungen über finanzielle Hilfen zu einigen ohne konkrete Reformen anzubieten. Die Fronten sind verhärtet. Was läge also näher, als die Rede zum Wendepunkt zu machen, Problembewusstsein zu zeigen, Worte des Bedauerns auszusprechen und einen Neubeginn im gegenseitigen Umgang vorzuschlagen?

Doch den 751 Mitgliedern des EU-Parlaments stand etwas gänzlich anderes bevor. Sie erlebten einen griechischen Ministerpräsidenten, der sich in Rechthaberei gefiel, alte Beleidigungen erneuerte, Unwahrheiten wiederholte, eigenes Versagen relativierte und neue Forderungen stellte. Applaus erhielt er dafür lediglich von Links- und Rechtsextremen, während allen anderen nur Fassungslosigkeit und Empörung ins Gesicht geschrieben stand. Weder hat die Regierung Tsipras aus der Vergangenheit gelernt, noch scheint sie in Zukunft etwas anders machen zu wollen.

Aus meiner Sicht ist damit endgültig das Maß voll. Verhandlungen sind auch mit schwierigen Partnern möglich, setzen aber ein Minimum an Kompromissbereitschaft, Einsicht und vor allem Aufrichtigkeit voraus.

Bei der derzeitigen griechischen Regierung ist nichts davon zu erkennen. Allen weiteren Verhandlungen ist somit die Grundlage entzogen. Für das griechische Volk ist das zweifellos hart, muss es doch die gravierenden Folgen der politischen Amokfahrt seiner Regierung ausbaden. Doch auf der anderen Seite wurde Alexis Tsipras demokratisch gewählt und in seiner Politik durch eine Volksabstimmung bestätigt.

Vor diesem Hintergrund muss nun das Hauptaugenmerk der deutschen Bundesregierung auf den Interessen der eigenen Bürger liegen. Weitere Verhandlungen und neue Rettungsmaßnahmen für Griechenland sind schlicht unverantwortlich und gegenüber der deutschen Bevölkerung und der Wirtschaft nicht zu rechtfertigen. Genug ist genug.

CONSTANZE KREHL | SPD

Abstimmung der TTIP-Resolution – ein klares 'Nein' zu ISDS

Das Europäische Parlament hat am 8. Juli eine Resolution mit Forderungen an die laufenden TTIP-Verhandlungen verabschiedet (436 Ja-Stimmen, 241 Nein-Stimmen, 32 Enthaltungen). Angeführt von unserem Berichterstatter Bernd Lange haben wir europäischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns in den vergangenen Monaten in entscheidenden Punkten durchgesetzt.

Diese Resolution ist unsere Messlatte für TTIP. Die EU-Kommission sollte sich bei den Verhandlungen an diese Forderungen halten, wenn sie Handelspolitik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gestalten will. Wir Sozialdemokraten haben Arbeitnehmerrechte und den unmissverständlichen Schutz unserer öffentlichen Daseinsvorsorge sowie der kul-

turellen Vielfalt in der Resolution verankert. Die Absenkung von Standards für Verbraucher-, Umwelt- und Datenschutz ist nicht verhandelbar. Damit senden wir ein Signal, dass weder die EU-Kommission noch die amerikanische Administration ignorieren kann.

Der umstrittenste Teil des Textes, der Abschnitt zum Investitionsschutz, revolutioniert in seiner nun vom Europaparlament abgestimmten Fassung das System europäischer Handelsverträge.

Das EU-Parlament sagt damit klar Nein zu geheim tagenden Tribunalen und privaten Anwälten, die über Gesetze urteilen. Mit uns gibt es keine Einschränkung von Regulierung im allgemeinen Interesse und keine Zahlungen an multinationale Unternehmen, die ver-

borgen bleiben. Wir haben erreicht, dass sich das Europäische Parlament für ein demokratisches, transparentes System ausgesprochen hat: Unabhängige Richter, die von Staaten ernannt werden, und vollständige Transparenz der Verfahren sowie eine Revisionsinstanz sind Kernforderungen des Berichts. Aus Schiedsstellen, die zum Missbrauch einladen, haben wir unabhängige Gerichte gemacht.

Die Prinzipien zum Investitionsschutz, die wir in dieser Resolution festgehalten haben, nehmen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten zum Maßstab für alle Abkommen die uns vorgelegt werden. Wenn CETA ohne tiefgreifende Verbesserungen auf unserem Tisch landet, droht auch dort eine Ablehnung.

SIGNAL IDUNA STARTET KAMPAGNE 'BELEGSCHAFT VERSORGEN'

Fachkräfte gewinnen mit Zusatzleistungen

Mitarbeiter achten nicht nur darauf, dass die Bezahlung stimmt, sondern vermehrt auch auf Zusatzleistungen ihres Arbeitgebers. Geeignete und motivierte Fachkräfte warten nicht an jeder Straßenecke, und im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung werden diese zunehmend zu einer seltener werdenden Spezies. Mitarbeiter wollen zudem nicht nur ge- sondern auch umworben sein.

Hier haben aber auch mittelständische Betriebe verschiedene Möglichkeiten, um bei Mitarbeitern und Bewerbern zu punkten. Hierauf macht die SIGNAL IDUNA im Rahmen ihrer Kampagne 'Belegschaft versorgen' aufmerksam, die wichtige Produkte im Rahmen der betrieblichen Versorgung bündelt. Mit dem Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) beispielsweise verschaffen sich Arbeitgeber Vorteile beim Wettbewerb um Fachpersonal. Alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer haben einen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltumwandlung für eine bAV. Die Beiträge werden von den Bruttobezügen einbehalten und vom Arbeitgeber beispielsweise in eine Direktversicherung eingezahlt. Der Arbeitgeber profitiert von der verwaltungsarmen und unkomplizierten Handhabung. Wenn er zudem einen Zuschuss zur Versorgung zahlt, wird er nicht nur seiner sozialen Verantwortung besonders gerecht, sondern fördert auch die Motivation der Arbeitnehmer und ihre Bindung an den Betrieb.

Insbesondere kleine und mittlere Betriebe sollten auch über eine betriebliche Gruppenunfallversicherung nachdenken. Diese ist ab drei

versicherten Personen, zu denen auch der Arbeitgeber selbst gehören kann, abzuschließen. Die betriebliche Gruppen-Unfallversicherung ergänzt den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, der zudem erst ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 20 Prozent greift. Die private Unfallversicherung erbringt ihre Leistungen ab einem Invaliditätsgrad von einem Prozent und schützt auch in der Freizeit – rund um die Uhr und weltweit. Schließlich kann auch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung (bKV) ein attraktives betriebliches Zusatzangebot sein. Mit einem Kollektivvertrag lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Die Tarif-Bausteine lassen sich dabei miteinander kombinieren: von Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, über Akutleistungen nach Unfällen bis hin zu umfangreichen Leistungen beim Zahnarzt.

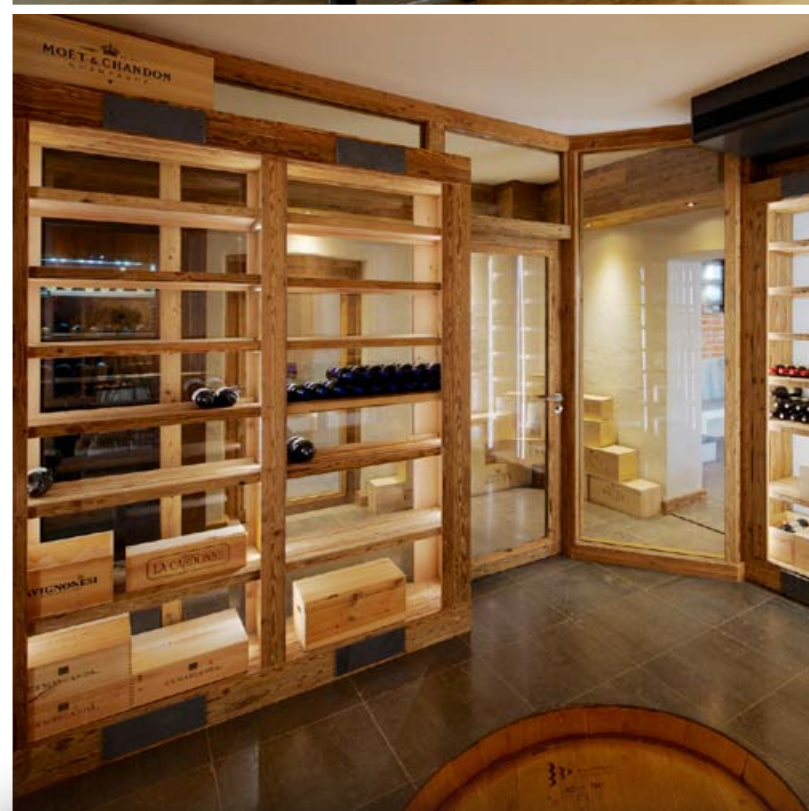
Seit Januar 2015 können Arbeitgeber die Kollektivverträge und die mitversicherten Mitarbeiter einfach und sicher über das Arbeitgeberportal verwalten. Die Leistungsabrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherten. Damit entstehen dem Arbeitgeber auch kein höherer Aufwand oder zusätzliche Belastungen, wenn der versicherte Mitarbeiter seine bKV in Anspruch nimmt. Seit dem 1. Januar 2015 haben Arbeitnehmer die Möglichkeit, gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen um weitere Leistungsbausteine zu erweitern.



Fragen beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. Anfragen bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uvvm.de | Informationen unter www.versorgungswerk-uvvm.org, www.belegschaftsversorgung.de



INUMA



ATMOSPHERE DURCH INDIVIDUELLE MÖBEL

INUMA steht für ästhetisch anspruchsvolle, professionelle und individuelle Einrichtung von Objekten gewerblicher Kunden wie Büros, Kanzleien, Praxen, Läden, Hotels oder Restaurants und auch die Möblierung für Räume privater Kunden wie Wohnzimmer, Bibliotheken, Schlafzimmer, Küchen und Bäder.

Inspiziert durch eine Umgebung mit guten Möbeln werden Gedanken und Sinne verfeinert. Wer das Verständnis für die Einzigartigkeit individuell gefertigter Möbel in sich trägt, kann den Weg ihrer Schaffung schätzen.